

Rahmenschutzkonzept Volksschulen ab August 2020 der Schule Beromünster

Dieses Rahmenschutzkonzept basiert auf der Vorlage der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern. Die Vorlage des Kantons wurde mit spezifischen Regelungen für die Schule Beromünster ergänzt.

Für den Unterricht an den Volksschulen (inkl. Sonderschulen, Schuldienste) gibt dieses Rahmenschutzkonzept vor, was in den Schulen beachtet werden muss. Die Mitglieder der Schulleitung sind für die Umsetzung des Schutzkonzepts verantwortlich. Musikschulen und Privatschulen erlassen eigene Schutzkonzepte.

1. Abstandsregeln

Kinder bis 10 Jahre erkranken viel weniger häufig als Erwachsene und auch ab 10 Jahren ist das Erkrankungsrisiko tief. Im Altersfenster zwischen 10 und 19 Jahren nimmt die Erkrankungshäufigkeit kontinuierlich zu, bleibt aber niedrig. Aufgrund des kleinen Übertragungsrisikos können und müssen unter den Schülerinnen und Schülern die Abstandsregeln nicht eingehalten werden.

Um trotzdem eine gewisse Nachverfolgbarkeit bei einem positiven Fall sicherstellen zu können (siehe Punkt 15), sollen an der Sekundarschule stufenübergreifende Aktivitäten eingeschränkt werden. Vor dem Unterricht und in der Pause halten sich die Schüler und Schülerinnen einer Stufe im vorgegebenen Pausenplatzbereich auf.

Zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern soll, wenn möglich ein Abstand von eineinhalb Metern eingehalten werden.

Insbesondere in der Basisstufe ist dies weniger nötig und möglich.

2. Hygienemassnahmen

2.1 Handhygiene

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich beim Ankommen die Hände mit Seife waschen. Es sind Flüssigseifenspender und Einweghandtücher bei jedem Waschbecken bereitzustellen. Desinfektionsmittel sind für Kinder nicht zu empfehlen.

Im Eingangsbereich, beim Lehrer/innenzimmer und der Schulbibliothek sind Handdesinfektionsspender bereit zu stellen.

Auf das Händeschütteln ist zu verzichten.

2.2. Reinigung Räume

Oberflächen, Fenster- und Türgriffe, Handläufe, Waschbecken etc. sind regelmässig (mind. einmal täglich) zu reinigen. Es sind in jedem Raum Reinigungsmittel bereit zu stellen, damit man bei Bedarf Oberflächen, Griffe etc. jederzeit selber reinigen kann. Die Räume sollen regelmässig und ausgiebig gelüftet werden, in Unterrichtsräumen mindestens nach jeder Schulstunde.

2.3 Masken

Im üblichen Schulsetting werden keine Masken getragen. Es sollen jedoch genügend Masken pro Schulzimmer zur Verfügung stehen für Personen mit Krankheitssymptomen (für Heimweg oder Wartezeit) oder für Situationen, in denen zwischen Lehrperson und Lernenden der Abstand nicht eingehalten werden kann. Die Lehrperson soll dann eine Maske anziehen und kann auch SekSchüler/innen anweisen, dies zu tun. Masken sind auf dem Schulsekretariat oder bei der Schulleitung erhältlich.

Im öffentlichen Verkehr herrscht eine Maskenpflicht ab 12 Jahren. In Beromünster haben wir an allen Schulstandorten gemischte 5./6. Klassen. In diesen haben auf einer Schulreise/Exkursion etc. im öffentlichen Verkehr alle Schülerinnen und Schüler, welche 12-jährig sind, eine Maske zu tragen. Für die anderen Schüler und Schülerinnen ist dies freiwillig. Eltern von Kindern unter 12 Jahren, welche im öffentlichen Verkehr auf Wunsch der Eltern eine Maske tragen müssen, informieren die Lehrperson vorgängig.

Während dem Schulunterricht hat die Schule für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs die entsprechenden Masken zur Verfügung zu stellen.

Achtung: Immer Hände waschen vor dem Anziehen der Maske!

3. Schülerinnen und Schüler

3.1 Gesunde Schülerinnen und Schüler, welche mit Personen mit Vorerkrankungen im gleichen Haushalt leben, müssen zur Schule kommen. Wenn es sich um Sekundarschülerinnen und -schüler handelt, soll diesen ermöglicht werden, im Schulzimmer Abstand zu halten.

3.2 Schülerinnen und Schüler mit Erkrankungen befolgen wie üblich den ärztlichen Rat und bestätigen mit Arztzeugnis, wenn sie aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Schule kommen können.

4. Personal

Kinder bis 10 Jahre sind kaum ansteckend und auch ab 10 Jahren ist das Erkrankungsrisiko tief. Da ab 10 Jahren zudem die Abstandsregeln gut eingehalten werden können, sollten auch Personen, welche Vorerkrankungen haben, im Normalfall gut unterrichten können.

Im Ausnahmefall kann die Schulleitung Sekundarschüler/-innen anweisen, eine Maske zu tragen, wenn eine besonders gefährdete Lehrperson dies wünscht (insbesondere bei einer grossen Klasse in einem nicht entsprechend grossen Raum). Wer als erwachsene Person nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen als besonders gefährdet gilt, wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) in einem Dokument laufend aufgelistet: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/besonders-gefaehrdete-menschen.html> > Kategorien für besonders gefährdete Personen (PDF)

5. Einzelne Fächer

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH): Der Unterricht findet regulär statt. Die üblichen Hygienevorschriften sind strikte zu beachten. Kann der Abstand nicht eingehalten werden, tragen Schülerinnen und Schüler und die Lehrperson eine Maske. Den Schülern und Schülerinnen sind die Masken zur Verfügung zu stellen.

Sportunterricht: Der Sportunterricht findet regulär statt. Vermieden werden sollten Sportarten mit intensivem Körperkontakt.

6. Tagesstrukturen

In den Tagesstrukturen gelten die gleichen Regeln. Zusätzlich muss beim Mittagessen darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler sich nicht selber schöpfen. Bei der Essensausgabe sind nach Möglichkeit Plexiglasscheiben einzusetzen. Je nach Grösse der Tagesstrukturen ist ein zeitlich gestaffeltes Essen oder eine räumliche Trennung vorzusehen.



7. Schuldienste

Es sollen Plexiglasscheiben zur Verfügung stehen, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann. Die Psychomotorik-Therapie besuchen eher kleinere Kinder. Der Abstand kann und muss demnach nicht eingehalten werden.

8. Musikschulen

Es gelten obige Regeln. Zudem kann für das Schutzkonzept auf die Vorlage des Schweizerischen Musikschulverbandes zurückgegriffen werden, siehe www.verband-musikschulen.ch.

9. Schülertransport durch Schulbus

Da die Abstandsregeln unter Schülerinnen und Schülern grundsätzlich nicht eingehalten werden müssen, ist auch der Schülertransport durch den Schulbus in der gewohnten Form möglich. Die Schüler und Schülerinnen der Basis- und Primarschule haben im Schulbus keine Maske zu tragen. Für die Sekundarschüler und -schülerinnen (Schulbus Büel nach den Herbstferien bis zu den Osterferien) besteht jedoch eine Maskenpflicht, da sich im Schulbus Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Sekundarschulstufen befinden.

Im öffentlichen Verkehr herrscht ab 12 Jahren Maskenpflicht. Schüler und Schülerinnen, welche 12 Jahre alt sind, haben Masken zu tragen. Die Masken müssen selber organisiert und bezahlt werden (Schulweg ist Sache der Eltern).

10. Erster Schultag, Elternbegleitung

Viele Eltern neu eintretender Basisstufenkinder begleiten ihr Kind am ersten Schultag in die Schule. Wenn in den Schulzimmern zusammen mit den Schülern und Schülerinnen der 1.5-m-Abstand nicht eingehalten werden kann, werden die Eltern gebeten, am ersten Schultag im Schulhaus eine Schutzmaske zu tragen. Die Eltern werden ausserdem gebeten, dass pro Kind nur ein Elternteil am ersten Schultag ins Schulzimmer kommt. Die Eltern haben die Maske selber mitzubringen.

11. Elternabende/Elternbespräche

Die Elternabende finden wie geplant statt. Die Eltern werden gebeten, dass pro Kind nur ein Elternteil am Elternabend teilnimmt. Die Elternabende sind in genügend grossen Räumen durchzuführen, so dass die Abstandsregel von 1.5 Meter eingehalten werden kann. Im Eingangsbereich sind Masken aufzulegen für Eltern, welche gerne eine tragen möchten. Die Klassenlehrperson hat eine Anwesenheits-Liste zu führen.

Elterngespräche können unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln vor Ort stattfinden. Bei Bedarf sollen Plexiglasscheiben zum Einsatz kommen.

12. Sitzungen der Lehrerschaft

Sitzungen mit physischer Präsenz müssen in genügend grossen Räumen stattfinden, damit der Abstand eingehalten werden kann. Es gibt keine Personenbeschränkung.

13. Schulanlässe

Für Lager oder Veranstaltungen gibt es keine Planungssicherheiten. Zurzeit sind Veranstaltungen im Kanton Luzern bis zu 100 Personen unter Beachtung eines Schutzkonzepts möglich. Der aktuelle Stand ist jeweils auf der Webseite der Dienststelle Gesundheit aufgeschaltet: <https://gesundheit.lu.ch/themen/Humanmedizin/Infektionskrankheiten/Coronavirus>. Die Erhebung von Kontaktdaten ist vorgeschrieben, wenn zwischen erwachsenen Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben, der Abstand nicht eingehalten werden kann.

Vorgaben für Schutzkonzepte Lager siehe:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/empfehlungen-fuer-die-arbeitswelt.html#-225985002>

14. Vorgehen bei Symptomen/einem Corona-Verdachtsfall

Personen (Schülerinnen und Schüler oder Schulpersonal), welche die folgenden Krankheitssymptome aufweisen:

- Fieber oder Fiebergefühl
- Halsschmerzen
- Husten
- Kurzatmigkeit
- Fehlen des Geruchs- oder Geschmackssinns

bleiben zu Hause, wenden sich an ihren Arzt und befolgen die ärztlichen Weisungen.

Lehrpersonen können Lernende mit oben genannten Symptomen nach Hause schicken. Bei leichtem Schnupfen ohne Husten entscheiden die Eltern, allenfalls in Absprache mit dem Arzt, über den Schulbesuch. Diese Regelung gilt analog auch für das Schulpersonal.

Bis zu einem allfälligen Testergebnis bleibt einzig die getestete Person und nicht auch deren mögliche Kontakte zu Hause.

Bei einem positiven Test muss die Person mindestens 10 Tage in Isolation. Bei einem Corona-Fall im Schulbetrieb kommt es nicht automatisch zu einer Schulschliessung oder einer Klassenquarantäne. Der Kantonsarzt entscheidet über Massnahmen wie Quarantäne von Personen und Schulschliessungen, siehe Punkt 15.

15. Vorgehen bei einem positiv getesteten Fall: Contact Tracing

Häufig erfährt die Schulleitung von einem bestätigten positiven Fall in der Schule vor der offiziellen Meldung an die Dienststelle Gesundheit und Sport (Kantonsarzt), welche das Contact Tracing auslöst. Die Schulleitung stellt die Kontaktdaten der positiv getesteten Person wie auch diejenigen möglicher enger Kontaktpersonen (Kontakt mit weniger als 1.5 Metern Abstand während mehr als 15 Minuten ohne geeigneten Schutz (z.B. Trennwand oder beide Personen tragen eine Hygienemaske) der Schule zusammen und kontaktiert anschliessend die Dienststelle Gesundheit und Sport (Kantonsarzt).

Telefonnummer Dienststelle Gesundheit und Sport

während Bürozeiten

Telefon 041 228 60 90

ausserhalb Bürozeiten

Telefon 041 228 68 89

Der Kantonsarzt entscheidet aufgrund der Datenlage, wer allenfalls nebst der erkrankten Person in Quarantäne versetzt wird. Die Schulleitung stellt die umgehende Information der Eltern und des Schulpersonals sicher.

Dienststelle Gesundheit und Sport:

<https://gesundheit.lu.ch/themen/Humanmedizin/Infektionskrankheiten/Coronavirus>

Bundesamt für Gesundheit:

Empfehlungen zum Umgang mit erkrankten Personen und Kontaktdaten ab 25. Juni 2020

[file:///C:/Users/RVilliger/Downloads/COVID-19_Empfehlungen_zum_Umgang_mit_erkrankten_Personen_und_Kontakten_ab_25_Juni_2020%20\(2\).pdf](file:///C:/Users/RVilliger/Downloads/COVID-19_Empfehlungen_zum_Umgang_mit_erkrankten_Personen_und_Kontakten_ab_25_Juni_2020%20(2).pdf)

16. Quarantäne nach Reisen in Risikogebiet

Alle Personen, welche aus einem vom Bund aufgeführten Risikogebiet einreisen und im Kanton Luzern wohnen, müssen sich innerhalb von 2 Tagen nach der Einreise bei der Dienststelle Gesundheit und Sport des Kantons Luzern via Online-Formular auf der Website melden (siehe <https://gesundheit.lu.ch/themen/Humanmedizin/Infektionskrankheiten/Coronavirus>) und sich für 10 Tage in Quarantäne begeben.

Erfahren Lehrpersonen aus Erzählungen der Kinder, dass Schüler, welche sich in Risikogebieten aufgehalten haben, die Quarantänezeit nicht eingehalten haben, erfolgt umgehend eine Meldung an das zuständige Schulleitungsmitglied. Die Schulleitung wird umgehend Kontakt mit den Eltern des Kindes aufnehmen, den Sachverhalt abklären und allfällige Massnahmen treffen.

16.1 Schülerinnen und Schüler

Lernende in Quarantäne haben keinen Anspruch auf Fernunterricht. Die Abwesenheiten der betroffenen Schülerinnen und Schüler gelten als entschuldigte Absenz, weshalb auch die Eltern nicht gebüsst werden.

16.2 Lehrpersonal

Lehrpersonen sind verpflichtet frühzeitig aus einem Risikogebiet zurückzureisen, damit sie den Unterricht zu Schulbeginn aufnehmen können.

17. Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer

Die Seniorinnen und Senioren dürfen im Schulunterricht wieder eingesetzt werden. Die Seniorinnen und Senioren haben sich an das Schutzkonzept zu halten. Kann der Abstand von 1.5 Meter zu erwachsenen Personen oder zu Sekundarschülern nicht eingehalten werden, so werden die Seniorinnen und Senioren gebeten, Schutzmasken zu tragen.

18. Znüünimärt Neudorf

Der Znüünimärt Neudorf wird teilweise durch Eltern unterstützt. Eltern, welche am Znüünimärt mithelfen, werden gebeten während des Einsatzes Schutzmasken zu tragen. Die Schutzmasken werden von der Schule zur Verfügung gestellt.

Ändern Weisungen seitens der Dienststelle Volksschulbildung bzw. des Bundes und stehen im Widerspruch zum vorliegenden Rahmenschutzkonzept der Schule Beromünster, so gelten die Regelungen der Dienststelle Volksschulbildung bzw. des Bundes.

Entsprechende Internetseiten:

<https://volksschulbildung.lu.ch/coronavirus>

https://volksschulbildung.lu.ch/coronavirus/haeufige_fragen_corona

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov.html>

Freundliche Grüsse

Schulleitung



Martin Kulli

Rektor Schule Beromünster
Telefon direkt: 041 930 30 93
martin.kulli@schule-beromuenster.ch